

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 85.

Dienstag, den 24. Juli 1883.

48. Jahrgang.

Aus unserem Kulturleben.

Es ist eine längst von Staatsmännern und Forschern anerkannte und noch nicht genügend in allen Volksschichten verbreitete Wahrheit, daß die meisten Kulturfortschritte von Erfindungen und Entdeckungen abhängen, welche der menschliche Geist im Laufe der Jahrhunderte vollbracht hat, denn selbst für rein geistige Errungenschaften großer Religionsstifter und Weltweisen müssen die technischen und wirtschaftlichen Fortschritte und Leistungen auch als Stützen und Breitere dienen und für alles Andere, was der Mensch zu seinem Wohlbefinden bedarf, sorgen sie erst recht in erhöhtem Maße. In unserer Zeit ist nun aber der Erfindungs- und Entdeckungsgeist geradezu der belebende und befruchtende Faktor im menschlichen Thun und Schaffen geworden und schneller als je eilen wir den bedeutsamsten wirtschaftlichen und sozialen Umgestaltungen entgegen.

Die Zahl der Erfindungen, die in den letzten fünfzig Jahren gemacht worden, ist vielleicht ohne Beispiel in der Weltgeschichte. Erfindungen zum Wohle des Menschengeschlechtes wurden freilich, seit der Mensch geschaffen worden, zu allen Zeiten gemacht, denn selbst die Herstellung der einfachsten Haus- und Ackergeräthe, Waffen u. s. w. waren wichtige Erfindungen. Blickt man aber eine Reihe von Jahrzehnten zurück, so muß man sich wundern, wie viele Erfindungen sich in die Spanne Zeit der letzten fünfzig Jahre zusammen- drängen. Die Bervollkommnung der Lokomotive, des Dampfschiffs und der Dampfmaschinen, der Telegraph, das Telephon, die Nähmaschine, die Photographie, der chromo-lithographische Druck, die Zylinderdruck- presse, der Elevator für Gasthäuser und andere hohe Gebäude, die Vorrichtung zur Reinigung der Baum- wolle von dem Samen und die Spinnmaschine, die Gau- und Nähmaschine, die Dampfdruckmaschine, die Dampfwebermaschine, der Dampfhammer und das ver- besserte Verfahren bei der Anfertigung von Stahl, die Anwendung des Chloroforms und Aethers, um bei schmerzlichen Operationen die Empfindung aufzuheben, fallen alle in diese Zeit. Verschiedene andere Entdeckungen stehen in Aussicht. Die An- wendung von Kohlen gas und Petroleum zum Heizen und Kochen hat sich schon in glücklichen Versuchen erfolgreich gezeigt, ebenso die Benutzung des Dampfes aus einem großen Zentralbecken; die künstliche Ver- reitung der Butter hat die Milchpächter bereits in Besitzung ver- setzt, die Befahrung der Luft mit einem Mittel, das unserm schon vorhandenen Ballon gleicht, steht bevor, und das Treiben von Maschinen durch Elektrizität ist auf dem Wege, zur Thatsache zu werden. Einige Aufgaben haben bisher der Lösung gespottet, doch ist viel Aussicht vorhanden, daß auch sie gelöst werden. Denn sind die Geheimnisse selbst der schwersten jener zu lösenden Aufgaben unfahrbarer, als das des Ozeanabels, der Photographie oder des Telephons? Wir reden durch ein Kabel, während das Weltmeer uns trennt; wir sprechen in eigener Stimme mit Freunden, die hundert und mehr Meilen von uns entfernt sind. Unter der glühenden Julisonne schaffen wir uns durch chemische Mittel Eis, das dem festesten und kristallinischsten Erzeugniß der Natur gleichkommt. Unsere Wundärzte versehen die Haut von dem Arme eines Menschen in das Gesicht eines anderen, sie sät fest und wird ein Theil seines Leibes. Man ver- fertigt eine Quadratmeile von weißem Druckpapier, bringt es auf eine Spule, von der eine Drucker- presse es abwickelt, bedruckt, schneidet und gefaltet und ge- zählt zu vielen Tausenden pro Stunde aus- händigt. So wirkt und schafft der gewetzte und geschulte Er- findungsgeist in tausendfältiger Weise fort und fort und hat uns bereits an die Pforten eines neuen Zeit- alters gebracht.

4. Sitzung des Bezirks-Ausschusses am 14. Juli.

Die von Ernst Leberecht Seidler in Schlottwitz erbetene beschränkte Erlaubniß zur Verabreichung von Lebensmitteln und Bier in der dortigen Dornbusch'schen Fabrik an die daselbst beschäftigten Arbeiter wurde mit Vorbehalt jeberzeitigen Widerrufs ertheilt. Ebenso entsprach der Bezirks-Ausschuß dem Gesuche Otto Grahl's in Reinhardtsgrimma um Konzession zum Ausschank von bayrischem Bier und Wein unter der Voraussetzung und Bedingung, daß das betreffende Lokal, was noch zu erörtern sei, den polizeilichen An- forderungen genüge und der Schankbetrieb thatsächlich auf die beiden gedachten Getränke beschränkt bleibe. Dagegen wurde das Gesuch Gottfried August Seifert's in Oberhäslich um Erlaubniß zum Fortbetrieb der von ihm käuflich erworbenen Lohse'schen Gastwirtschaft daselbst abgelehnt, da mit Rücksicht auf den durch die Eröffnung der Eisenbahn, sowie auch schon früher durch Herstellung neuer Verkehrswege verminderten Verkehr in Oberhäslich ein Bedürfniß zum Fortbetrieb der Lohse'schen Konzession gegenwärtig nicht mehr an- zuerkennen sei.

Die Dispositions- gesuche zu Grundstücks-Dis- membrationen bei Fol. 24 von Schönfeld, Fol. 29 von Waltersdorf, Fol. 37 von Obercarsdorf und Fol. 39 von Reinhardtsgrimma, sowie die Hin- zuschlagung des Fol. 143 von Stadt Bärenstein zum dasigen Rittergut fanden, bez. unter Konsolidations- bedingung, Genehmigung.

Anlangend die Ueberweisung mehrerer, zum Ge- meindebezirk Spechtzig gehöriger Parzellentheile in den Gemeindebezirk Lübau und die dadurch bedingte Veränderung der Verwaltungsbezirksgrenzen Dippoldis- walde und Dresden-Alttadt, so beschloß der Bezirks- Ausschuß in Rücksicht auf § 2 des Gesetzes vom 21. April 1873 auf Grund des allerseits erklärten diesfalligen Einverständnisses die Zustimmung hierzu bei der Bezirksversammlung zu befürworten und ge- nehmigte derselbe hierauf nach § 7 in Verbindung mit § 83 der revid. Landgemeinde-Ordnung definitiv die von der königl. Oberforstmeisterei beantragte Aus- bezirkung verkaufter Waldparzellen aus den Staats- forstrevieren Rassa und Rechenberg und deren Zuweisung zum Gemeindebezirk Rechenberg.

Zu der Aufnahme von Kapitalien seitens der Ge- meinden Hengersdorf und Ruppendorf bei Kreditinstituten behufs Abstoßung der Kaufgelder für die bewirkten Gutsankäufe, insoweit diese Kaufgelder nicht durch den Erlös für das Inventar und bez. durch den Wiederverkauf eines Theiles des Gutes ge- deckt werden, wurde unter der Voraussetzung ange- messener Tilgung der Kapitalien Genehmigung ertheilt.

Weiter gab der Bezirks-Ausschuß seine Zustimmung zu der Seiten des Stadtgemeinderaths zu Frauen- stein behufs der ganz oder theilweisen Abtragung im Interesse des Straßenbaues Dippoldiswalde-Frauen- stein beschlossenen Veräußerung des ehemaligen Pfarr- scheuengrundstücks, vorausgesetzt, daß der erzielte Kaufpreis zu Abstoßung der von der Stadtgemeinde gezahlten Kaufsumme mit verwendet werde, genehmigte sodann im Einverständniß des Gemeinderaths zu Kreischa die Uebertragung der Gutsverstehergeschäfte des Rittergutsbezirkles Kreischa auf den dasigen Ge- meindevorstand, und entschied in einer Unterstützungs- wohnsitzstreitigkeit zwischen Reichenau und Schön- feld zu Gunsten Reichenau.

Nachdem sich hierauf der Bezirks-Ausschuß in Be- zug auf die Bewirthschaftung der Gemeindevorstände nach entgegengenommenem Vortrag des Ergebnisses der von den Gemeinden erforderten bezügl. Anzeigen über die weiter zu treffenden Anordnungen in den einzelnen Fällen geeinigt, sowie von der Entschliebung des königl. Finanzministeriums in Bezug auf die vom Bezirks- Ausschusse bedingungsweise genehmigte Ueberweisung

der zum Bärenfelder und bez. Schmiedeberger Forst- revier in forstlicher Beziehung geschlagenen Grundstücke des Allodial-Rittergutes Schmiedeberg in Grund- und Hypothekensachen auf die Amtsgerichte Altenberg und Dippoldiswalde, ingleichen von der abfälligen Ent- schließung des königl. Ministeriums des Innern auf das Gesuch der Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein um Genehmigung zur Vornahme von nur einer Revision der Feuerstätten im Jahre Kenntniß genommen hatte, stellte derselbe schließlich noch die Tagesordnung für den nächsten Bezirkstag fest, machte Wahlvorschläge für Ergänzung der Pferdewerks- Kommission im 1. Rasterungsbezirk, beschloß die Ab- haltung einer — inzwischen bereits stattgefundenen — Sitzung in Kreischa behufs Uebernahme des vollendeten Straßenbaues Kreischa-Gombfen und Erlebigung ver- schiedener anderer, damit in Verbindung stehender Punkte, und erledigte endlich noch eine Bezirksvermögens- Angelegenheit.

Die Sitzung dauerte von Vorm. 9 bis Nachm. 2 Uhr.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vergangenen Sonnabend mit dem Frühzuge reiste die Ferienkolonie Schönfeld, 15 Knaben, mit ihrem Lehrer hier durch, um sich für 3 Wochen nach ihrem Bestimmungsort zu begeben. Hoffentlich bringen die nächsten Tage wieder schönes warmes Wetter, damit der Zweck der Ferienkolonien, die Zöglinge gekräftigt in die Heimath zurückkehren zu sehen, erfüllt werde. Außer der guten Landluft soll aber auch eine gute Verpflegung den Kindern Nutzen bringen. Beim ersten Frühstück gegen 6 Uhr erhält jedes Kind ein Drittel Liter gute Milch und eine Semmel oder 100 Gramm Brod, gegen 9^{1/2} Uhr das- selbe mit 10 Gramm Butter, Mittags 100 Gramm gekochtes oder gebratenes Fleisch oder Eierpeise mit reichlicher Zukost und 100 Gramm Brod. Nachmittags gegen 4 Uhr giebt's wieder 100 Gramm Brod mit 10 Gramm Butter, und Abends gegen halb 8 ein Drittel Liter gute Milch, 100 Gramm Brod mit 10 Gramm Butter, ein Stückchen Käse oder Wurst, oder ein Ei oder Obst. Gegen 9 Uhr wird zu Bett gegangen, vorher aber gebadet oder wo dies nicht möglich, der Körper kalt abgerieben.

— Am vergangenen Sonnabend hat auch in hiesiger Gegend in Paulsdorfer Flur der Roggenschnitt gegonnen.

— Vom 1. August ab gelangen neue Streif- bänder mit dem Frankostempel zu 3 Pfennig zur Einführung. Das neue Streifband hat eine Länge von 23 cm und eine Breite von 16 cm. Dasselbe ist mit quer laufendem Bordruck für die Adresse ver- sehen, so daß es bei seiner Verwendung die obere und untere Kante der zu versendenden Drucksache um- schließt und die Seitenränder offen läßt. Es bietet zugleich den nöthigen Anhalt für zweckmäßige Faltung, indem der Adressraum in grüner Farbe da eingefast ist, wo das Band der Regel nach zu falten ist. Die neu gestempelten Streifbänder werden bei den Post- anstalten in Mengen von 10 Stück zum Preise von 35 Pfennig verkauft. Bei einem Bezuge von mindestens 20 000 Stück seitens eines Abnehmers übernimmt die Reichsdruckerei den Bordruck der Firma des Letzteren in einer an Stelle der oberen Einfas- linie tretenden Druckzeile ohne jeden Preiszuschlag.

— Als billigstes, bis jetzt aber noch immer ganz außer Acht gelassenes Räucher mittel sind die Kirsch- und Pflaumenkerne anzusehen. Die französischen Haus- frauen sammeln diese Kerne seit Jahren und im Winter, wenn die offenen Kaminsfeuer brennen, werfen sie eine Handvoll davon auf die Kohlen. Die Kerne frachen einen Augenblick, brennen dann hell auf und füllt sich das Zimmer mit einem köstlichen Geruch.

— In Ulberndorf, und zwar in der Nähe des Obercarsdorfer Gasthofes, hat sich am Mittwoch Vor-